

ZURÜCK ▶ GRÖSSE ▶ DRUCK ▶ SCHLIESSEN

Märchenzauber in Straelen

VON HELENA BAERS

STRAELEN Der arme Kalif Chasid steckt in einem Dilemma: Er hat sich durch eine Falle des bösen Zauberers Kaschnur in einen Storch verwandelt, aber leider das Zauberwort vergessen, mit dem er sich wieder in einen Menschen verwandeln kann. Jetzt braucht er Unterstützung – von den Straelener Kindern, die gestern zum Weihnachtstheater des Kulturrings kamen. Diese ließen sich das nicht zweimal sagen und bangten und rätselten mit dem Kalifen, bis er den bösen Zauberer besiegte.

Fast schon Tradition

Fast schon Straelener Tradition ist das Weihnachtsmärchen am dritten Advent, aufgeführt vom Kameradschaftlichen Liebhabertheater. Nachdem Peter Pan im vergangenen Jahr ins Nimmerland flog, gab es in diesem Jahr mit „Kalif Storch“ von Wilhelm Hauff in der kindgerechten Bearbeitung vom Regisseur Thomas Meuser eine Reise in den Orient. Wegen der liebevoll gestalteten und detailgetreuen Kulisse war auch gar nicht viel Fantasie nötig, um sich an den bunten Hof des Kalifen Chasid zu denken.

Das märchenhafte Bühnenbild sowie die farbenfrohen Kleider der



Orientalische **Atmosphäre** und lustige oder **unheimliche** Tiere sind Kennzeichen von „Kalif Storch“.

RP-FOTO: SEYBERT

Darsteller ließen auch die Eltern ganz schön staunen. Mit vielen Interaktionen und lustigen Einlagen wurden die Kinder bei Laune gehalten, Langeweile kam bei keinem der Zuschauer in der ausverkauften Stadthalle auf.

Die rund 20 Schauspieler stellten ihre Figuren mit viel Freude und einigem Augenzwinkern dar. Besonders das sprechende Kamel „Kamel“ war der Sympathieträger der Kinder, während das grausame Lachen des Zauberers Kasch einige erschreckte. Schon 1990 fand die allererste Vorstellung des Weih-

nachtsmärchens statt, „damals noch mit drei Mikrofonen, die über der Bühne hingen“, wie sich Wolfgang Cox von Kulturring Straelen schmunzelnd erinnert. Jetzt sei der Andrang der Schulen schon so groß, dass manche Klassen keine Karten mehr bekämen, und das, obwohl pro Veranstaltung 700 Menschen in die Stadthalle passen.

Elf Aufführungen des „Kalif Storch“ finden noch bis Mittwoch statt, alle sind ausverkauft. Über ein Jahr arbeitete das Team des Kulturrings und des Theatervereins an der Realisation des Stückes.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt. Quelle für dieses Bild ist die Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH.

Quelle:

Verlag: Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH

Publikation: Rheinische Post Geldern

Ausgabe: Nr.293

Datum: Montag, den 15. Dezember 2008

Seite: Nr.10